







Was  
ist

Pratana

?

**Verband der Fabrikarbeiter Deutschlands**

Zahlstelle Plauenscher Grund.

Sonntag den 14. November in Angermanns Gasthof in Döhlen

**Feier des 10. Stiftungs-Festes.**

Die Darbietungen bestehen in Gesangs- und humoristischen Aufführungen, ausgeführt von der beliebten **Kristall-Sänger-Gesellschaft**.

Festrede, gehalten von **Karl Thiemeig-Dresden**. — Hierauf: **Grosser Ball**.

Eintritt 5 Uhr. — Anfang 8 Uhr.

Programme sind im Bureau des Fabrikarbeiter-Verbandes sowie bei sämtlichen Hilfskassierern zu haben.

**Watzkes Ball-Etablissement, Dr. Mickten.**

Sonntags feiner Residenz-Ball.

Empfehle meinen freundl. kleinen Saal als Percinsszimmer, zur Abhaltung von Hochzeiten, Familien- u. Vereinsfestlichkeiten. Raum bis 120 Personen. Achtungsvoll **Watzke**.

**Zu Schillers 150. Geburtstag!**

(10. November 1809)

empfehlen wir zur Anschaffung

**Schiller-Büchlein**

für Schule und Haus.

Mit 40 Abbildungen. Gebunden Preis 1 M.

Ferner:

**Schiller**

Ein Lebensbild für deutsche Arbeiter von **Franz Mehriag**. Preis: Kartoniert 1 M.

Zu beziehen durch die

**Volks-Buchhandlung, Dresden**  
Zwingerstrasse 21.

**B.-K.**

Mittwoch abend 9 Uhr  
Sitzung im Volkshaus.

Einladung zur Erlosgwahl der 16 auscheidenden Mitglieder-Vertreter sowie Ergänzungen zur

**General-Versammlung**

der Krankenkasse der Fuhrherren-Vereinigung zu Dresden. Dienstag den 16. November 1909, abends von 8<sup>1/2</sup> bis 10<sup>1/2</sup> Uhr, im

Dresdener Volkshaus, Riesenbergstrasse 2, parterre.

Die wahlberechtigten über 21 Jahre alten Mitglieder können zur Abgabe ihres Stimmzettels nur zugelassen werden, wenn dieselben sich durch Vorzeigung des mit Leinwand versehenen Mitgliedsbuches oder einer gehörig vollzogenen Bereinigung des Arbeitsbuchs legitimieren.

Der Kassenvorstand.

Mod. Plüschsofa, Bettk. in Matr., autgeord., 6 l. u. v. Sol. Beuten u. Teils. u. d. Schächerstr. 22, Papazier.

**Extra-Angebot!**  
**Teppiche**  
**Gardinen**  
**Kein Laden!**

- Teppiche von 3.50 M. an
- Läuferstoffe . . . 40 . . .
- Porzellan . . . 3.50 . . .
- Tischdecken . . . 1.20 . . .
- Sofabehänge . . . 4.50 . . .
- Schlafvorhänge . . . 1. . . .
- Gardinen . . . 40 . . .
- Gardinen, Fenster . . . 1.80 . . .
- Stores . . . 1.80 . . .
- Vitrinen . . . 25 . . .
- Vitrinen, Fenster . . . 1.50 . . .
- Fries u. Filztuch . . . 1.50 . . .
- Steppdecken . . . 3.50 . . .
- Schlafdecken . . . 90 . . .
- Kamelhäardeck. . . 8 . . .

Teppiche mit kleinen Fehlern.  
Rester und zurückgelehnte  
Walter bis 50 Proz. billiger

**12 Plüschsofas** von 35 M. an  
**2 Chaiselongues** von 22 M. an  
**Salon-Garnitur** von 88 M. an.

**Starers**  
Teppichhaus u. Gardinenlager  
Wilsdruffer Strasse 33  
I. und II. Etage

**Freie Turnerschaft, Potschappel u. Umg.**

Dienstag den 9. November, abends 9 Uhr: Monatsversammlung in der Roten Schenke in Döhlen. Das Erscheinen der Mitglieder wünscht  
Der Turnrat.

**Mitteilung.**

Mein Geschäft befindet sich jetzt **Radoboul, Lutherstraße 1, II. Etage, Ecke Bahnhofstraße**, im Hause des Herrn **Bückermeister Schindler**. Gleichzeitig empfehle mein **großes Lager** in fertigen **Herren- und Knaben-Anzügen, Paletots, Toppen** sowie **Arbeits-Garderobe**.

**Billigste Preise. Reelle Bedienung!**  
Sachachtungsvoll  
**J. Franz Rücker.**

**Geschäfts-Gründung.**

Der geehrten Gönnerschaft von Döhlen und Teuben ist gefl. Kenntnis, daß ich ein **Barbier- und Friseur-Geschäft** in **Döhlen, Bahnhofstraße 100 e**, direkt am Dresdener Bahnhof, eröffnen habe. Um glüklichen Auspruch bittet  
**Gustav Hanke.**

**Buchdruckerei und Verlagsanstalt**  
**Kaden & Comp.**  
Dresden-A.

Soeben erschienen:  
**Sozialdemokratische**  
**:: Gemeinde-Politik ::**  
in Dresden

Ein Beitrag zur grossstädtischen Gemeindepolitik

Von **Hermann Fleissner**  
Stadtverordneter in Dresden

128 Seiten gr. 8°, Preis M. 1.25.

Politisch und gewerkschaftlich organisierte Parteigenossen erhalten das Buch zu einem Vorzugspreise durch die Sozialdemokratischen Vereine für den 4., 5. und 6. Reichstagswahlkreis.

**Möbel** **Curt Wilkerling**  
Pieschen, Mohrstr. 2. Auch an/Erstzahlung.

**Paul Kaden** **Wäsche u. Manufakturwaren**  
Spezialität: Turnbekleidung  
Pieschen, Torgauer Strasse 22.

An der Frauenkirche 20  
und  
Ziegelstrasse 16

finden Sie die weltberühmten



**Pfaff- und Phönix-Nähmaschinen**

Beste Leistung im Nähen, Seiden und Stoffen. — Auf Wunsch Teilzahlung. Unterrichts gratis.

**Paul Schmelzer**  
Nähmaschinen-Groß-Handlung und Reparatur-Verkstätten.

In Glas- u. Blech-Flaschen  
à 10.15.30.  
50 Pfg.  
u. 1 Mk.

Überall erhältlich.



**Putzin**  
der beste flüssige Metallputz

All. Fabr.: Fritz Schulz, A.G. Leipzig.

**Hilfe**

bei Husten u. Keuchhusten bringe meine **Sanitäre-Bonbons** Marke:

**„Sanussa“**  
(gelegentlich geschützte)

1/2 Pfund 20 Pf.  
Schleimlösend und überhaupt sehr leichtern werdend, damit in Kräftern beim Ertrinken hergestellt. Nur zu haben beim alleinigen Fabrikanten

**+ Damen +**

gebrauchen bei Periodenstörung das **schöne Menstruations-Pulver „Gloria“** Schacht. 3 M. Viele Anerkennungen.  
**Frau W. Fröhlich**  
Wilsdruffer Str. 28, I.  
Ehr. u. neue Winterkleider, Appen verfert. **Hilf. Gebler, Schneiderm., Drebz.**

**Schokoladen-Hering.**

12 M. Für billigen  
Eleg. Paletots, oehr. Schutzwert und  
**Herrn-Kleider**  
bill. verkauft. Breite Straße 12, 2.

**Rote Speise-Kartoffeln**  
alle Arten von Futterkartoffeln  
bietet bei  
**Kartoffel-Schneider, Dresden-N.**  
Moritzburger Straße 52.

**Zöpfe, Unterlagen,** auch v. eigenem Saat, bill.  
**Richard Heger**  
Gr. Zwingerstr. 22, Haus 1. Anstimmereis.

**Muster-Anzüge**  
**Winter-Ueberzieher**

Erlag für Maßarbeit.  
Nur Reuholten.  
12.50 bis 48.00 M.  
Landhausstr. 10, I.

**Reparatur-Verkstatt**  
für Nähmaschinen aller Systeme.  
**SINGER CO.**  
Nähmaschinen Act. Ges.  
Dresden, Ferdinandstr. 2  
nehe der Prager Strasse.

**1 Maassanzug 16 M.**  
1 Paletot 18 M. Schide Frail. Mod. Dess.  
Wbr. Nr. Max Backer, Ratibor 116.

1. angenehmes Arbeiten,
2. gründliche Reinigung und
3. Erzielung einer tadellosen reinen Wäsche



Diese drei Vorzüge haben schon vor Jahrzehnten  
**Dr. Thompson's Seifenpulver**  
(Marke Schwan)

bei Hausfrauen und Wäscherinnen beliebt gemacht.  
Garantiert frei von Chlor u. anderen scharfen Substanzen.

Überall erhältlich!  
1/2 Pfd.-Paket 15 Pf.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Robert Grögl, Dresden-Neugrunn. — Verantwortlich für den Anzeigenteil: Reinhold Gehler, Dresden. — Druck von Kaden u. Comp., Dresden.

# 1. Beilage der Dresdner Volkszeitung.

Nr. 260.

Dresden, Dienstag den 9. November 1909

20. Jahrgang.

## Sächsische Angelegenheiten.

### Pastorenfrage.

Nach einer Mitteilung der Chemnitzer Volkstimme ist Pastor Johannes Herz in Chemnitz wegen seiner Betätigung vom Landeskonsistorium die Disziplinaruntersuchung eingeleitet worden. Pastor Herz wurde von der Chemnitzer Volkstimme im 2. Chemnitzer Wahlkreis als Kandidat aufgestellt und hat in der Hauptwahl 1907 Stimmen erhalten. Wie weiter verläuft, soll dieses Verhältnisses wegen nicht bekannt sein, weil Herz in einer freien Vertrauensmännerversammlung Äußerungen getan haben soll, die für die Stichwahlen auf ein Eintreten zugunsten der sozialdemokratischen Kandidaten hätten wirken lassen.

Pastor Herz hat der Chemnitzer Volkstimme zwar mitgeteilt, daß ihm von der Einleitung eines Disziplinarverfahrens nichts bekannt ist; aus seiner Erklärung aber geht hervor, daß er selbst mit der Möglichkeit eines solchen rechnet. Auch der offenbar politisch ganz harmlose Pastor Herzschel in Hermsdorf bei Freiberg hat den Jörn der Reaktionäre wachgerufen. In einer Wählerversammlung hat er gesagt, er könne es niemand übel nehmen, wenn er sozialdemokratisch wähle, denn jeder müsse das tun, wozu ihn sein Gewissen treibe. Deswegen fiel der Freiburger Anzeiger über Pastor Herz, als wenn er ein blutroter Sozi wäre. Die Absicht war offenbar, den Mann bei der Kirchenbehörde zu denunzieren.

Daraufhin hat Pastor Herzschel an den Freiburger Anzeiger berichtet, es habe sich in der Versammlung um die Stichwahl zwischen einem Konservativen und einem Nationalliberalen gehandelt. Er habe gesagt, daß es ihm als Pastor schwer ankomme, den Leuten das Gewissen zu härten und zu sagen: Nehmt es ernst mit der Wahl und macht auch sie zu einer Sache eures Gewissens. Wenn dann die Leute hingehen und von ihrem Innersten getrieben, entweder konservativ oder nationalliberal oder auch sozialdemokratisch wählen — um diese drei Parteien habe es sich bei der Hauptwahl in 13. ländlichen Wahlkreise gehandelt —, so könne er sich ihnen als Pastor gar nicht übernehmen, denn jeder müsse an, was ihm sein Gewissen treibe. Der Freiburger Anzeiger hat schließlich auch mit dieser Fassung nicht einverstanden, denn ein Pastor hat nach Ansicht dieses Blattes nur die Pflicht, die Sozialdemokratie in Grund und Boden zu verdammen. Über der Anzeiger verleiht dem Pastor auch noch einen Döbel, indem er schreibt: Wenn ein gewiß von den besten Absichten geleiteter Geistlicher die Tragweite einer politischen Äußerung so wenig zu ermessen vermag, dann wäre es wirklich besser, wenn er sich nur auf seine seelsorgerische Tätigkeit beschränkte und die politische Tätigkeit andern überlasse. Das heißt auf Deutsch: ein Pastor darf nur konservative Wahlmacht betreiben oder er hat den Mund zu halten.

### Nationale unter sich.

Das Ostartikel der christlichen Gewerkschaften in Leipzig enthält folgende Notiz: Wegen der vor einiger Zeit durch die Presse gegangenen Notiz: Graf Vitzthum von Eckardt und die Wünsche der nationalen Arbeiter Sachsen wurde in der Delegiertenversammlung am 4. November nachstehende Resolution erlassen: Die Delegiertenversammlung des Ostartikels der christlichen Gewerkschaften Deutschlands erkennt die unangehörige Arbeiterfreundlichkeit des neuen sächsischen Ministers Graf Vitzthum von Eckardt gern an, kann sich aber bei der Verknüpfung der Herren Golbs, Dresden, Dresden-Chemnitz und Hugo Dungen-Beipzig als Vorsitzende der Nationalen Arbeiterausschüsse über die Forderungen der christlichen Gewerkschaften Sachsen keinesfalls in Verantwortung erklären. Wenn sich die Regierung ein einseitiges Bild von den Forderungen und Bestrebungen der einzelnen Gewerkschaften verschaffen will, so kann dies nur durch die Betätigung der berechtigten Vertreter der Gewerkschaften geschehen, wenn diese sich am ehesten in der Lage, ein klares Bild über die Lage ihres Berufes und die zur Erreichung besserer wirtschaftlicher Verhältnisse zu erstrebenden Forderungen zu geben.

Wir begreifen auch, daß der Minister ein klares Bild bekommen hätte, wenn er sich an das Ostartikel der Christlichen in Leipzig gewandt hätte. Die christlichen Herren wissen jenseitig nicht recht, was sie wollen. Wären sie ernstlich bemüht, in der Verwirklichung der Arbeiterverhältnisse mitzuwirken, müßten sie vor allem ihre Herabsetzungsbestrebungen aufgeben. Im übrigen ist so die Desorganisation der Nationalen durch die Christlichen ganz evident. Freilich wird dadurch die Beziehung der Gewerkschaften, die im Interesse der Unternehmer Rechte in die Arbeiterbewegung zu treiben versuchen, aufs neue dargetan.

### Der Streit um die Präsidentenfrage.

Jetzt beschäftigen auch die Dresdner Nachrichten, daß es so kommen ist, wie wir von Anfang an voraussetzten: Die beiden Parteien der bürgerlichen Rechten, Konservative und Nationalliberal, sind in der Zweiten Kammer des Landtags mit je 28 Mitgliedern gleich stark vertreten. Damit ist die Frage aktuell geworden, wer stellt den ersten Präsidenten. Unseres Wissens versprechen ihm die Nationalliberalen, sie werden ihre Absicht demgemäß mit Hilfe der Freisinnigen wohl auch verwirklichen können. Demnach ist, was hierzu die von den Konservativen inspirierten Dresdner Nachrichten berichten:

Die nationalliberale Fraktion hat sich bereits gestern zu einer Behandlung in Angelegenheit der Präsidentenwahl vereinigt. Der konservativen Fraktion, welche nach dem Wahlergebnisse 28 Mitglieder hat, ist Abgeordneter Werner-Ghemnitz hinzugezogen, während der Abgeordnete Fähr, welcher im früheren Landtage bereits der konservativen Fraktion beigetreten war, sich der nationalliberalen Fraktion angeschlossen hat. Beide Parteien werden sich also mit je 29 Mitgliedern mit Bezug auf die Präsidentenwahl als gleichberechtigt gegenüber, und es ist nun umso mehr, daß eine Einigung dahin getroffen wird, als die beiden Parteien den ersten Präsidenten entscheiden zu lassen. Die Freisinnigen erklären, daß die Nationalliberalen mit den Freisinnigen paritätisch wären, einem Vertreter der sozialdemokratischen Fraktion die zweite Präsidentschaft zu übertragen, falls dieser gewählt sei, die mit dieser Stellung verbundenen Repräsentationspflichten (Kustoden beim Königshof) usw. zu

übernehmen. Von sozialdemokratischer Seite freilich war ein solches Zugeständnis bereits als eine Selbstenntunnung bezeichnet worden. Wie schon früher erwähnt, werden als aussichtsreiche Kandidaten auf konservativer Seite nach wie vor die Herren Geheimrat Hofrat Ody und Justizrat Dr. Speck, auf nationalliberaler Seite die Herren Landgerichtsdirektor Reimer, Dr. Boyel und Hofrat Langhammer genannt. Da aber in der nationalliberalen Fraktion starke Gegenmeinungen hinsichtlich der genannten Persönlichkeiten zu bestehen scheinen, ist es nicht ausgeschlossen, daß ein weiterer, bisher wenig hervorgetretener Kandidat auf den Schild erhoben wird. Genannt wird hierfür Herr Dr. Lietzhammer, der im vorigen Landtage zum erstenmal durch eine Radwahl eintrat. ...

Aus dieser Notiz geht hervor, daß die Konservativen noch immer hoffen, die Präsidentschaft belegen zu können. Sie werden voraussichtlich schwer getäuscht werden.

### Skandal im Stadtparlament.

Die letzte Sitzung des Annaberger Stadtparlamentkollegiums wurde, wie bürgerliche Blätter melden, gegen 8 1/2 Uhr abends unter großem Lärm und wilden Szenen geschlossen. Zur Beratung stand das Schmettau-Straßenprojekt, das schon einmal die Stadtparlamentbeschlüsse beschäftigt hatte. Während damals von der Stadt Annaberg ein Betrag von 10 000 M. verlangt wurde, ist nun, nachdem das Finanzministerium einen neuen Plan ausgearbeitet hat, eine wesentlich höhere Summe angefordert worden. In der Debatte vertrat Professor Leonhardt die Meinung, daß die Stadt Annaberg keinen Vorteil von diesem Projekt habe. Dem widersprach der Abg. Koch, welchem sich auch der Bürgermeister anschloß. Die Szene wurde immer erregter. Dem Abg. Koch wurden wiederholt Ordnungsrufe erteilt. Auf die Frage wie: Unverschämtheit! Gemeinheil! schrieen durch den Saal. Einem Stadtparlamentarier welcher Lehrer ist, wurde zugerufen: Sie haben hier keine Schüler vor sich! Schließlich artete der Tumult derart aus, daß dem Vorsteher nichts anderes übrig blieb, als die Sitzung zu schließen.

### Der Landtag

Wird heute Dienstag abend 6 Uhr zum ersten Male zusammengetreten. In der ersten Sitzung werden lediglich die Abteilungen aufgelöst. Voraussichtlich wird dann Mittwoch vormittag in der zweiten Präsidentschaft des Präsidiums gewählt. Die durch die Verlesung vorgeschriebene sogenannte selerische Eröffnung durch den König erfolgt am Donnerstag mittag 1 Uhr. Am Freitag werden dann die ordentlichen Beratungen beginnen.

### „Eine Reichsverbandsfrage.“

In Nr. 196 unterrichteten wir unsere Leser über eine Verleumdungsklage, die der zweite Hauptgeschäftsführer des Reichsverbandes Dr. Ludwig-Werlin gegen den Redakteur der Leipziger Volkszeitung, Genossen Müller, angehängt hatte. Herr Ludwig glaubte für seine Person aus einer Notiz der V. M. den Vorwurf der Unanständigkeit herauslesen zu sollen. Die erste Verhandlung, die am 25. August geführt wurde, verlief derart, weil die Verteidigung eine Anzahl Verleumdungsbeiträge zur Charakterisierung der Person Ludwig stellte. Am Sonnabend wurde nun abermals gegen Genossen Müller verhandelt. Die Verleumdungsbeiträge wurden sämtlich abgelehnt, das Gericht unterstellte die darin aufgestellten Behauptungen als wahr, verurteilte aber Müller wegen formaler Verleumdung zu 25 M. Geldstrafe. In der Urteilsbegründung wurde ausgeführt: Der Reichsverband, der selbst mit scharfen Waffen kämpfte, müsse darauf gefaßt sein, daß ihm mit scharfen Worten erwidert werde. — Wie der Ausgang dieser „Affäre“ zeigt, herrscht auch bei den Gerichten kein Zweifel mehr über den Charakter des Reichsverbandes und seiner Führer.

### Endgültig gewählt.

Im 6. ländlichen Wahlkreise, wo Genosse Vinke nach dem vorläufigen Resultat mit nur 6 Stimmen Mehrheit gewählt wurde, ist inzwischen durch die amtliche Auszählung festgestellt worden, daß auf Vinke 5596, auf den nationalliberalen Gegenkandidaten Schäler 5587 Stimmen entfallen sind. Genosse Vinke ist daher mit 9 Stimmen zum Abgeordneten gewählt worden.

### Erstklassige Gefektsmacher.

An Stelle des Finanzrats Dr. Jenke, der aus der Ersten Kammer ausgeschieden ist, wurde Kommerzienrat Reineker aus Chemnitz zum Räte in die Erste Kammer berufen und an Stelle des ebenfalls ausgeschiedenen Kirchenrats D. Hofmann in Leipzig ist Studentat Dr. Peter in Weissen vom Domkapitel in die Erste Kammer entsandt worden.

Reineker war früher Mitglied der Zweiten Kammer. Studentat Dr. Peter ist schon 72 Jahre alt. Er beginnt seine parlamentarische Tätigkeit erst in einem Alter, wo andere schon längst aufgehört haben.

M. Chemnitz. Wegen Verleumdung der Generaldirektion der Sächsischen Staatsbahnen wurde der Wilsdorf-Vektor Reumann aus Helbad vom Schöffengericht Chemnitz zu einem Monat Gefängnis verurteilt. Er wollte eines Tages vom Hauptbahnhof Chemnitz aus eine Bahnfahrt, und zwar vierter Klasse, antreten. Der Zug, mit dem er fahren wollte, fuhr aber Wagen vierter Klasse nicht. Das wurde ihm mitgeteilt, als er am Schalter seine Fahrkarte lösen wollte. Diese Mitteilung löste bei ihm große Erregung und die Äußerung aus, daß die sächsische Eisenbahn es in typischer Weise verhalte, den armen Leuten das Geld aus der Tasche zu ziehen. Der Beamte bedeutete ihm, daß er diese Äußerung zurücknehmen solle; das fiel M. aber gar nicht ein, er sprach vielmehr noch zum Gelehrten anderer Leute und unter Bezugnahme auf die sächsische Eisenbahn von Manien und Verträgen. Wegen der Höhe der Strafe hat M. Verurteilung eingeleitet.

Keine Nachrichten aus dem Lande. In Weissenborn bei Zwickau scheuten die Pferde eines Gefährtes vor einem abfahrenden Automobil. In einer Straßenszene kam der Wagen mit den wildgehenden Pferden zum Stehen, wobei die fünf Insassen herausgeschleudert wurden. Drei von ihnen kamen mit Hautabwürfungen davon, zwei Frauen erlitten jedoch schwere innere Verletzungen. — Der 88 Jahre alte Pödermann Bruno Thalheim aus Altenburg starb bei Regis etwa fünf Meter tief in einen Schacht und zog sich dabei so erhebliche Verletzungen zu, daß er bald darauf verstarb. — Auf dem Rangierbahnhof in Riesa sind am Sonntag zwei Lokomotiven infolge Planfehler entgleist, wobei eine Lokomotive

umfiel. Glücklicherweise ist hierbei niemand verletzt worden. — In einem Restaurant in Rulitz wurde eine 10jährige Stellierin plötzlich irrünftig. — Ueber den schon kurz gemeldeten Automobilunfall bei Zwickau wird noch mitgeteilt: Am Sonntag abend in der 9. Stunde kam das Automobil des Fabrikbesizers Lindner aus Grohartzmannsbach bei Freiberg Nr. 962 des Bezirks Dresden von Weissenborn her nach Zwickau gefahren. Der Chauffeur muß zu spät erkannt haben, daß die Schranke der Bahnüberführung der Zwickau-Dresdner Strecke heruntergelassen war. Das Automobil durchbrach in voller Fahrt die Schranke und blieb mitten auf dem Gleise stehen. Jeden Augenblick mußte der von Chemnitz her fahrende Schnellzug die Stelle passieren. Die Bahnwärter suchten den Schnellzug zum Halten zu veranlassen, es war aber nicht mehr möglich. Der Zug fuhr auf das Automobil auf, warf es beiseite und zerstörte es vollständig. Die Insassen, Herr Lindner und ein Bekannter von ihm, waren vorher noch rasch abgesprungen. Am letzter konnte sich der Chauffeur in Sicherheit bringen. Der Zug kam nach dem Zusammenstoß ebenfalls zum Stehen. Der Fahrgast hatte sich erklärlicherweise eine große Aufregung bemächtigt. Nach etwa zehn Minuten konnte der Zug in die Station Zwickau einfahren. Der Unfall soll darauf zurückzuführen sein, daß die Bremse des Automobils versagte und der Bahnübergang an dieser Stelle ungenügend beleuchtet ist. Die Barriere zerbrach in zwei Stücke. Das eine verfiel sich in die Räder des Automobils, so daß das Automobil auf den Schienen stehen blieb.

## Stadt-Chronik.

### Streikbrecher.

Unter diesem Titel bringt der Dresdner Anzeiger heute einen Leitartikel, der dieses Blatt in seiner ganzen Bösartigkeit, in seinem grenzenlosen Haß gegen die moderne Arbeiterbewegung in passiver Deutlichkeit zeigt. Was da über die nutzlosen Elemente, wie die gemeinegärtlichen Streikbrecher einmal genannt worden sind, und über das Wesen der modernen Arbeiterbewegung gesagt wird, könnte in dem schäuflichen Schafmachersblatt der Unternehmer stehen. Der Artikel ist eine so brutale Hepe gegen die klassenbewußten Arbeiter, daß er auch für die nicht arbeiterfeindliche Presse außergewöhnlich genannt werden muß. Jedenfalls ist er für die Dresdner bürgerliche Presse das Gemeinste und Niedertüchtigste, was hier in der letzten Zeit in dieser Beziehung geleistet wurde. Der seit einigen Jahren mit den eifrigsten Mitteln des Reichsverbandes arbeitende Dresdner Anzeiger, der nach seinen Gründungsbestimmungen verpflichtet ist, unparteiisch zu schreiben, hat sich selbst übertroffen. Das zeigen am besten einige ausführlichere Zitate aus dem giftig geschwollenen Nachwort:

Unsere öffentliche Meinung und mit ihr die Redaktionskommission befinden sich auf dem besten Wege, sich, besonders unter dem Einfluß der sozialdemokratischen Hepe und Stimmungsmacherer, auf den einseitigen Standpunkt der Vertreter der Arbeiterinteressen herabzulassen und der Solidarität der Arbeiterklasse eine ethische Bewertung und allgemeine Anerkennung zuzulassen zu lassen, die sie der Solidarität anderer Berufsstände, die darauf ebenfalls Anspruch haben, nicht gewährt. Am deutlichsten tritt dies zutage in der immer allgemeineren Anwendung des Wortes „Streikbrecher“ und der verächtlichen Bemerkung, die es mit der Zeit selbst im Munde von Leuten erlahnen hat, die keine Arbeiter sind und insofern auch keine Verantwortung haben, sich auf den Standpunkt des gewerkschaftlichen Arbeiters zu stellen. ... Denn es ist beim besten Willen nicht einzusehen, weshalb ein vielleicht unter Nahrung Sorgen und Arbeitsmangel leidender Familienvater, der an einem aus irgendwelchem Grunde ausgebrochenen Zustand obliegend unbetätigt ist, nicht von dem ihm unter solchen Umständen gebotenen Arbeitslosgelagen Gebrauch machen soll, da ihm vom menschlichen Standpunkte aus die Sorge um seine Familie doch wahrlich höher stehen muß als die Unterhaltung einer Arbeiterklasse oder eines Verbandes, von dem er niemals Vorteil, in sehr vielen Fällen jedoch Nachteil gehabt hat, sofern er sich nämlich ihren Wünschen als Arbeiter nicht gefügig gezeigt hat; denn die Gewerkschaften, und zwar besonders die sogenannten freien Gewerkschaften, verfahren, wie durch zahlreiche Gerichtsverhandlungen nachgewiesen und auch sonst allgemein bekannt ist, mit einem unerbittlichen Terrorismus gegen Arbeiter, die sich ihnen nicht anschließen, und besonders gegen solche, die überhaupt nicht organisiert sind. ... Wo jedoch die allgemeinen Bedingungen für einen Zustand nicht günstig sind, wird der Betreffende von ihnen in unerhörter Weise behandelt und sehr oft durch Gewalttätigkeiten und Körperverletzungen gezwungen, seinerseits zu kündigen. Von einem derartig behandelten Menschen verlangt dann die Sozialdemokratie eine allgemeine unbedingte Solidarität gegenüber den Arbeitgeber und beizupflichten ihn als Streikbrecher, wenn er es wagt, sich nicht den Anordnungen zu fügen, die sie zur Verhinderung ihrer Macht getroffen hatte! ... Wer sich dagegen auf den Standpunkt der sozialdemokratischen freien Gewerkschaften stellt und jeden Arbeitswilligen geschäftsmäßig als Streikbrecher betrachtet, mußte sich gerechtfertigt doch ebenso auch gegenüber jenen Unternehmern aufregen, die einer bestehenden oder zu gründenden Interessengemeinschaft nicht beitreten wollen, und demnach die Zugehörigkeit zu den von der Sozialdemokratie wegen ihrer Ausbeutungspolitik scharf bekämpften Syndikaten und Trusten als Vorbedingung für die sittliche Volkswertung eines Unternehmers erachten. ... Wie leicht wäre es zu dieser Verwirrung und Umkehrung unersetzlicher und sittlicher Begriffe nicht gekommen, wenn nicht die Unternehmerricht die sozialdemokratischen Wochenschriften gegenüber sich von Anfang an in unbeschränkter Schwärze und Charakterlosigkeit gefügt und Arbeiter, besonders nationalgehaltene, die ihrerseits zu charaktervoll waren, um sich unter das laubhüchliche Joch der sozialdemokratischen Gewerkschaften zu beugen, entlassen hätte oder Arbeiter überhaupt nicht beschäftigte, die bei einer anderen Gewerkschaft organisiert sind, als derjenigen, die ihren Arbeiterkammern beiderlei. ... Was auch das Arbeitslosengesetz, das von der Sozialdemokratie als Fuchsbauvorlage in der Öffentlichkeit gebrandmarkt wurde, in manchen Punkten verfehlt werden kann, so hat ihm doch der richtige Gedanke zugrunde gelegen, daß ein Staat, der sich keiner Pflicht auch der Minderheit gegenüber bewußt ist, nicht einen Terrorismus zulassen kann und darf, der das Recht der freien Persönlichkeit einfach infortig macht.

Man fragt sich unwillkürlich, wie ein so bodenlos geschäftiger Nachwort ausgerechnet in dem Amtsblatt der Dresdner und höher königlicher Behörden Aufnahme finden konnte. Der Artikel ist nicht gezeichnet, enthält auch sonst keinerlei Vorbehalt; die Redaktion des Dresdner Anzeigers darf ihn also völlig. Die Redakteure des Anzeigers sind Beamte der gemeinnützigen Stiftung! Der Gründer dieser Stiftung würde sich im Grabe umdrehen, könnte er wahrnehmen, wie seinen Wünschen und Absichten in der unverschämtesten Weise direkt entgegengerichtet wird. Man kann vom Dresdner Anzeiger nicht verlangen, daß er besonders arbeiterfreundlich sich gebärde; eine gewisse Rechte aber darf gefordert werden. Dem Blatt scheint der schöne Sieg der Sozialdemokratie





Klagen Mieden unterhand? — Zeuge: Nein. — Vert. Justizrat Schirren: Ist Ihnen bekannt, daß unter dem Angeklagten Mieden ein Refort 8 eine ganz strenge Kontrolle gehandhabt wurde, und daß dann, als Mieden noch auf freier Fuße war, eine Forderung von oben angeordnet wurde, und zwar eine Forderung, durch die nach oben früheren eigenen Verleihen

den Unterschlüssen Tür und Tor geöffnet wurden? — Zeuge: Ich kann bestätigen, daß unter dem Angeklagten Mieden eine sehr scharfe, mühselgütige Kontrolle herrschte. Als die neue Art der Kontrolle verordnet wurde, haben wir uns entgegen diesen Vorschriften nicht danach gerichtet und sind bei unserer alten bewährten Kontrolle geblieben. — Vert. Justizrat Schirren: Ist nicht, nachdem Mieden verhaftet worden war, eine Nachprüfung des gesamten Reforts M vorgenommen worden? — Zeuge: Ja. — Vert. Justizrat Schirren: Was wurde dabei festgestellt? — Zeuge: Der Refort war im großen und ganzen richtig. Es fehlten zwar kleinere Beträge, aber diese kleineren Beträge wurden durch andere ausgeglichen. — Vert. Justizrat Schirren: Wie hoch war der Wert des Reforts M? — Zeuge: Unterhalb des Millionen. — Angekl. Mieden: Ist es nicht richtig, daß nach meiner Verhaftung das Personal des Reforts M vertrieben wurde? — Zeuge: Davon ist mir nichts bekannt. — Angekl. Mieden: Habe ich nicht Submissionen in Höhe von 200 000 bis 300 000 M. bearbeitet und zur Zufriedenheit ausgeführt? — Zeuge: Ja. — Vert. Justizrat Schirren: Was wissen Sie von der Persönlichkeit Miedens? — Zeuge: Ich kenne ihn nur als einen höchst gewissenhaften und treuen Beamten.

Sachverst. Eichmeister Leu äußerte sich über die Zusammenfassung einer Wägenwaage und über die Differenzen, die bei einer solchen möglich sind. — Vert.: Ist es möglich, daß jemand, der betriebl. will und ohne Aufsicht ist, mit einer solchen Waage betrügen kann? — Sachverst. Leu: Die Möglichkeit will ich zugeben. — Vert.: Es handelt sich hier darum, daß früher die Materialien mit allen Wägen gemessen worden sind. Diese alte Waage ist aber laffert und inzwischen durch eine andere Waage ersetzt worden. Es kann wohl als festgestellt angesehen werden, daß diese alte Waage gewiß Mängel aufwies und daß sogar

Gewichtsunterschiede bis zu 1000 Kilogramm möglich waren. Darüber besteht wohl im übrigen unter den Geschäftsmännern und bei uns allen keine Meinungsverschiedenheit, daß jemand, der allein war und nicht beaufsichtigt wurde, in dem Wägenhaus tun und lassen konnte, was er wollte. Wenn nun ein Waagen mit zwei oder drei Mätern auf der Waage stand statt mit vier, kann das eine erhebliche Gewichtsabweichung verursachen? — Sachverst. Leu: Da sind große Differenzen möglich.

Dann wird der Zeuge Großkaufmann Reugebauer, Hamburg vernommen. — Vert.: Haben Sie sich auch an der „Eharauffe“ beteiligt? — Zeuge: Es blieb mir nichts anderes übrig. — Vert.: Ist es richtig, daß der Angeklagte Frankenthal Vorteile genöß, die nicht jeder hatte? — Zeuge: Wir waren alle darüber einig, daß Frankenthal besonders gut informiert war. Er war täglich auf der Werft, hatte in Kiel seine Lagerstätte und wußte genau, was jeder Hausen wert war. — Vert.: Was wurde sonst von den Geschäften Frankenthals erzählt? — Zeuge: Es wurde viel

geredet, aber nichts bewiesen. — Ein Zeiger: Wenn Sie so außer Konkurrenz gesetzt waren, haben Sie sich da nicht zur Wehr gesetzt? Sind Sie nicht bei der Werft vorfällig geworden? — Zeuge: Ich habe derartige Versuche wiederholt beabsichtigt. Ich habe aber keine Unterstützung gefunden und wollte allein nicht vorgehen. Meine Erfahrung der Kaiserl. Werft gegenüber als einzelner Kaufmann ist die, daß, wenn ich allein etwas einreichen wollte, ich die Masse eines Querulanten gespielt hätte. Gesprochen worden ist darüber, daß die Bedingungen der Kaiserl. Werft so gestaltet waren, daß ein vernünftiger Kaufmann sie nicht lange so hätte bestehen lassen. — Vert. Rechtsanwalt Stobbe: Was hält der Zeuge von der Fähigkeit des Angeklagten Frankenthal, die Waren sich auszusuchen und gut zu mischen? — Zeuge: Frankenthal war geradezu ein Künstler im Mischen.

Darauf wurden die Verhandlungen bis Dienstag vormittag ausgesetzt.

### Folgen des Prozesses.

Die Mandatösen Vorkommnisse, die schon bisher im Kieler Prozeß zur Sprache gekommen sind, haben, ehe dieser Prozeß noch sein Ende erreicht hat, die Regierung zu Maßnahmen veranlaßt, die mit dem bisherigen Enthem auf der Werft aufzuklären sollen. Amtlich wird gemeldet: Es besteht die Absicht, auf der Kaiserl. Werft Wilhelmshaven vom 1. April 1910 ab eine Durchführung nach kaufmännischem Muster einzuführen. Mit dieser Maßnahme hat sich der Rechnungshof des Reiches einverstanden erklärt. Im Zusammenhang damit ist ein kaufmännischer Weirat angeordnet worden, der die Beamten mit der kaufmännischen Durchführung vertraut machen soll. Gewährt sich die Einrichtung, so soll sie späterhin auch in anderen Marine-Anstalten eingeführt werden. Die für die Neuordnung nötigen Mittel können erst im nächsten Etat angefordert werden, weshalb die geplante Neuordnung erst am 1. April 1910 voll in Kraft treten kann.

### Vereinstalender für Mittwoch.

4. Kreis. Abends 8 Uhr Kreisstimmungsstunde in Stadt Prussia. Zentralverband der Schweden. Abends 9 Uhr Versammlung im Volkshaus, Nützenstraße 2. Verband der Fabrikarbeiter Deutschlands. Abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr Versammlung im Restaurant zur Fische in Strießen, Nützenstraße. Deutscher Metallarbeiterverband. Samstag 4 $\frac{1}{2}$  Uhr Kinovorstellung im Kino „Garten“, Nützenstraße. Naturheilverein im Plauenischen Grunde. Abends 8 Uhr Stiftungsfest im Gahol zum Schützen Wolf, Deuben.

### Briefkasten.

N. N. 100. L. starb am 7. August 1900. W. G. Schmiedeberg. Ganz gut geigt, aber zur Veröffentlichung nicht geeignet. D. B. Deuben. Die königliche Staatsanwaltschaft. Steuern. Hier liegt vielleicht ein Irrtum vor. Daß diese wird sein, Sie teilen dem Steueramt den Sachverhalt mit. — Es kann auch sein, daß es sich um die Schätzung beziehungsweise das Einkommen vom vorigen Jahr handelt.

### 30. Quittung

der beim Gewerkschaftskartell für den schwebenden Gewerkschaft eingegangenen Gelder:

Gold- und Metallschmelzer Dresden, 7. Rate, 19.05. S. 1. — 8. Rate 100. — Arbeiter der Bronzewarenfabrik Hermann Krause 7.50. Strafe 4. — Dienleiter von Gulde, 10. Rate, 12. — Dienleiter von Langjourn 7.71. Bursch, Deubener Straße 13, Gehaltsbeleg 10. — Arbeiterverband, Bezirk Dresden 73. — Männergewerkschaft 3 M. von Restaurateur Stubb, Weinstraße 23) 19.15. Neben Dresden, 8. Rate, 7.55. Verbandsmitglieder der Firma Meurer 6. — Kreis Rabler, Bismarck 6. — Arbeiter-Radschleiferclub Langjourn 6. — Veronal der mechanischen Gold- und Metallschmelzer von S. Müller, Odenhalp, außer einem, 7.25. Ingesamt 42.48. Radschleiferclub Krich auf Bismarck 4.80. Kant Bismarck.

### Victoria-Salon.

Mlle. Liane d'Eve und das neue Programm.

Anfang 8 Uhr. Sonntags 4 und 8 Uhr.

Tunnel-Kabarett: Anfang 8, Sonntags 5 Uhr. Eintritt frei.

Bestbewährte gesunde und magen-darmkranke **Kufeke** Nahrung für Kinder sowie schwächliche zurückgebliebene Kinder.

Das nebenstehende Geleit der Schen Apotheken **Richard Brandt's Schweizerpillen** ist in Uebersetzung des Kaiserl. Patentamts in Berlin unter No. 10 100 amtlich geschützt, und nachahmungen derselben sind von den Kaiserl. Patentämtern in Berlin, als unzulässig betrachtet worden, ein Urteil wurde bereits vom Reichsgericht bestätigt. Die waren deshalb vor Nachahmung unserer geschützten Präparate Schellhaufen (Schweiz). R. G. vorm. Alpböcker Richard Brandt.

### M. Rietzscher

Telephon 19 282

Dresden-N. Dresden-N.

Nur Pillnitzer Straße 1.

Größtes Spezialgeschäft am Platz.

Freier Versand nach allen Stadteilen.

### Butter billiger!!

Allerfeinste Tafelbutter 1 Pfund M. 1.35.

Koch- und Backbutter 1 Pfund M. 1.15.

Frische Eier, Mandel 85 Pf. und M. 1.—.

### S.M.

Beim Kuchenbacken nehme man nichts anderes als **Stegerin** oder **Mohra-Margarine**. Sie beiden besten Butter-Erhaltungsmittel in höchster Vollendung. Feinstes Butteraroma und delikates im Geschmack. In Ueberall erhältlich.

Ausscheiden! Aufwachen! Da auf d. Inerat Rabatt. Alle Hyg. chirurgischen **Frauenartikel** Vorklappen, Selbstklystierer, Urinale Spülkannen, Schläuche, Monatsbinden, Dtzd. 50 Pf.

**Leib-Binden** alle Systeme auch nach Mass. Büstenwasser. Menstruationsmittel.

**Mutterspritzen** von 1.50 M. an nur ärztlich empfohlene und sichere Apparate. Preisliste und Auskunft gratis.

**R. Freisleben** Postplatz zwischen Wettler- und Annenstr. Man achte auf Firma!

**Prima-Schaftstiefel, 8 $\frac{1}{2}$  M.** Militär-Schuhe und Stiefel billig. Richard Nicolai, Lützner Straße 1.

**Strickwesten Unterhosen Strümpfe** sowie alle anderen **Unterzeuge** für Erwachsene u. Kinder in großer Auswahl.

Solid. Billig.

**Ernst Venus** Georgstr. 1882. Annenstr. 28.

**Unterricht für Tilchler!** erstklassige Ausbildung zum Wertmeister usw. in kürzester Zeit. Wöchige Preise. Unterricht: Abends u. Sonntags. Näheres durch M. G. Dr. Böhm, Etschstraße 20, I. L.

**Herrn-Wäsche** Krawatten, blaue Anzüge lauh man am billigsten bei **E. Köhler, Am Ger 13.**

**Räucher Cigaretten** Puppen- und Sportwagen (Zeitw.) Einste, Klagen, Reklamationsz. Preisberger Straße 65, part. links. **W. Zimmermann, Leipzig, 30.**

**Zentralverband der Töpfer und Berufsgen. Deutschl. Filiale Dresden.** Sonntag den 7. November, nachmittags 3 $\frac{1}{2}$  Uhr, verstarb nach langem Leiden unser Mitglied **August Scholz** im Alter von 41 Jahren. Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittags 2 $\frac{1}{2}$  Uhr von der Halle des Totenmülers Friedhofes aus statt. Um zahlreiche Beteiligung ersucht **Der Vorstand.**

Durch die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau, meine herzensgute Mutter, Frau **Emma Bünning geb. Wolff** nach langem, schwerem Leiden am 7. November im Alter von 40 Jahren verschieden ist. **Der trauernde Gatte Adolf Sohn.** Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittags 2 $\frac{1}{2}$  Uhr auf dem St. Pauli-Friedhof statt.

Warme hiermit die Frauen Fräulein, Frische und Selbst, die unwahren Neuerungen gegen meine Frau weiter zu verbreiten, widerstandslos ich alle rechtlich belangen lassen werde. **Robert Gräfner** 10. Rate, Dresden, Etschstraße 1.

**Rosel Nitzsche** Palmstr. 13, Hof I. Etage empfiehlt sich den geehrten Vereinen zur Anfertigung von Dekorations- und Verbeerdrücken; auch werden Haararbeiten angefertigt.

**Sozialdemokr. Verein Dresden-Alttadt.** Den Parteigenossen hiermit zur Kenntnis, daß unser langjähriger Mitglied, der Maurer **Ernst Dietrich** am Sonntag infolge eines Unfalls plötzlich verschieden ist. — Wir werden demselben ein ehrendes Andenken bewahren! Die Beerdigung findet morgen Mittwoch nachmittags 2 $\frac{1}{2}$  Uhr vom Friedrichsdorfer Krankenhaus aus auf dem äußeren Friedhof statt. **Der Vorstand.**

**Zentral-Verband der Maurer. Zweigverein Dresden.** Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Kollege **Ernst Dietrich** infolge Unfalls Sonntagabend verschieden ist. Die Beerdigung findet Mittwoch den 10. November, nachmittags 2 $\frac{1}{2}$  Uhr, vom Friedrichsdorfer Krankenhaus aus statt. **Böhrliche Beteiligung erwartet. Der Zweigvereinsvorstand.**

Leben • Willen • Kunft



Schillers Volkstümlichkeit

In Schiller gab es die bestliche Dichtung des achtzehnten Jahrhunderts. Wir danken und nicht durch die Fähigkeit, mit der Schiller...

Die Zeit genügt, in Schiller auszusprechen, daß wir uns von der klassischen Periode deutscher Kunst durch große Gegenstände...

Schiller, der die poetische Sprache seiner Zeitgenossen mit Will und Seele immer gefüllt, hat nicht das Zeug, geistig zu unterliegen...

Es ein Geschenk von ganz unbekanntem Hüben, durch nicht als die größte reiche Natur herauszutreten, ein solches Geschenk...

Dieses Gefühl, im Leben der Gegenwart mit dem Nüchternsten Schaffens Material zu kämpfen, hat in Schiller die Kraft des Gebierens...

Denkmalische Größe bedeutet durchaus nicht immer und durchaus nicht formlosere Selbstlosigkeit. Am besten veranschaulicht die...

bleibt dieses Geistes das Verhältnis des Volkes zu Goethe. Die Dichtung größerer Kräfte des Volkes zu dieser bekanntlich Goethe...

Schiller gehört zu den kühnen Visionären, die im 18. Jahrhundert in großem Ausmaß die Gedankenwelt des beginnenden...

In Schiller ist die Verbindung mit der geschichtlichen Situation seiner Gegenwart größtenteils durch den besten Verstand...

Es ist notwendig, zu behaupten, daß das achtzehnte Jahrhundert nicht nur aus den höchsten Mächten des menschlichen Verstandes...

Wildebe Rühle

Künstlervereinigung Dresden nennt für eine Vereingung Mitglieder, deren Gründung am 6. November 1909 erfolgt ist. Der Zweck...

Kleine Mitteilungen

a. k. Dem Künstlerbund ergeht die Bitte, die Mitglieder des Vereines der Dresdner Künstler...

Dresdner Kalender

Theater, Repertoire vom 10. November. Opernhaus (Abend): Der Trompeter von Saltingen. Oper in drei Akten...

Reithaustheater. Am Mittwoch und Donnerstag nachmittag finden wie schon öfters öffentliche Vorstellungen...

Im Centraltheater gibt am Mittwoch, Abend 8 Uhr, zum 24. Male die Volkstrübsagen von Leo Fall zu sehen.

Kunst. Dr. Reimer, der bisherige Leiter der Kunstschule, wird außer Professor H. Hofmann im zweiten Hilfermannsdienst...

Das vollständige Programm für den Sommeraufenthalt am 10. November im Künstlerhaus, veranstaltet von Professor Hermann...

Im letzten vollständigen Organisationsprogramm am 11. November in der Hauptstadt Leipzig Alfred Gillebrand die Organisations...

Verträge. Allgemeinverbindliche philologische Verträge. Morgen Abend um 8 Uhr in der Aula der Königl....

Das Kulturleben in der ältesten Philologie der Götter.

Das AG. bringt es aber nach dem AG. AG. in der dem... Die Arbeit des Künstlers ist nicht nur ein Beruf, sondern eine...

Wunderliche Gesinnung war auch diesmal in Rein's Arbeit, das heißt nicht. Augustin-Berger der Götter, die das Übernatürliche...

Religiöses Am 5. November sprach im Künstlerhaus Herr Professor Dr. Decker über den Thema: Die christliche...

... dass er nicht nur die Welt, sondern auch die Welt der Welt ist. ...  
 ... dass er nicht nur die Welt, sondern auch die Welt der Welt ist. ...  
 ... dass er nicht nur die Welt, sondern auch die Welt der Welt ist. ...  
 ... dass er nicht nur die Welt, sondern auch die Welt der Welt ist. ...

... dass er nicht nur die Welt, sondern auch die Welt der Welt ist. ...  
 ... dass er nicht nur die Welt, sondern auch die Welt der Welt ist. ...  
 ... dass er nicht nur die Welt, sondern auch die Welt der Welt ist. ...  
 ... dass er nicht nur die Welt, sondern auch die Welt der Welt ist. ...

... dass er nicht nur die Welt, sondern auch die Welt der Welt ist. ...  
 ... dass er nicht nur die Welt, sondern auch die Welt der Welt ist. ...  
 ... dass er nicht nur die Welt, sondern auch die Welt der Welt ist. ...  
 ... dass er nicht nur die Welt, sondern auch die Welt der Welt ist. ...

... dass er nicht nur die Welt, sondern auch die Welt der Welt ist. ...  
 ... dass er nicht nur die Welt, sondern auch die Welt der Welt ist. ...  
 ... dass er nicht nur die Welt, sondern auch die Welt der Welt ist. ...  
 ... dass er nicht nur die Welt, sondern auch die Welt der Welt ist. ...

... dass er nicht nur die Welt, sondern auch die Welt der Welt ist. ...  
 ... dass er nicht nur die Welt, sondern auch die Welt der Welt ist. ...  
 ... dass er nicht nur die Welt, sondern auch die Welt der Welt ist. ...  
 ... dass er nicht nur die Welt, sondern auch die Welt der Welt ist. ...

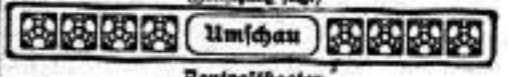
... dass er nicht nur die Welt, sondern auch die Welt der Welt ist. ...  
 ... dass er nicht nur die Welt, sondern auch die Welt der Welt ist. ...  
 ... dass er nicht nur die Welt, sondern auch die Welt der Welt ist. ...  
 ... dass er nicht nur die Welt, sondern auch die Welt der Welt ist. ...

**Die Menschenwelle**  
 Roman eines russischen Revolutionskämpfers  
 von M. Wergoldow  
 ... dass er nicht nur die Welt, sondern auch die Welt der Welt ist. ...  
 ... dass er nicht nur die Welt, sondern auch die Welt der Welt ist. ...  
 ... dass er nicht nur die Welt, sondern auch die Welt der Welt ist. ...  
 ... dass er nicht nur die Welt, sondern auch die Welt der Welt ist. ...

... dass er nicht nur die Welt, sondern auch die Welt der Welt ist. ...  
 ... dass er nicht nur die Welt, sondern auch die Welt der Welt ist. ...  
 ... dass er nicht nur die Welt, sondern auch die Welt der Welt ist. ...  
 ... dass er nicht nur die Welt, sondern auch die Welt der Welt ist. ...

... dass er nicht nur die Welt, sondern auch die Welt der Welt ist. ...  
 ... dass er nicht nur die Welt, sondern auch die Welt der Welt ist. ...  
 ... dass er nicht nur die Welt, sondern auch die Welt der Welt ist. ...  
 ... dass er nicht nur die Welt, sondern auch die Welt der Welt ist. ...

... dass er nicht nur die Welt, sondern auch die Welt der Welt ist. ...  
 ... dass er nicht nur die Welt, sondern auch die Welt der Welt ist. ...  
 ... dass er nicht nur die Welt, sondern auch die Welt der Welt ist. ...  
 ... dass er nicht nur die Welt, sondern auch die Welt der Welt ist. ...



**Umfchau**

**Centraltheater**  
 Ringstr. 12  
 ... dass er nicht nur die Welt, sondern auch die Welt der Welt ist. ...  
 ... dass er nicht nur die Welt, sondern auch die Welt der Welt ist. ...  
 ... dass er nicht nur die Welt, sondern auch die Welt der Welt ist. ...  
 ... dass er nicht nur die Welt, sondern auch die Welt der Welt ist. ...